

Tätigkeitsbericht 2019 der Seniorenvertretung Charlottenburg-Wilmersdorf (SV)

Aufgabenstellung, Ziel und Personal

Die Aufgabenstellung für die Seniorenvertretungen der zwölf Berliner Bezirke ist im Seniorenmitwirkungsgesetz (BerlSenG) vom 22. Mai 2006, geändert durch Gesetz vom 20. Mai 2011, geändert durch Gesetz vom 07. Juli 2016 mit Wirkung vom 04. August 2016 geregelt.

Zuständig für alle Seniorenvertretungen Berlins im Senat ist die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales.

„Die SV arbeitet unabhängig, parteipolitisch neutral und konfessionell nicht gebunden“ (§ 3a BerlSenG). Die Arbeit wird ehrenamtlich geleistet.

„Die bezirklichen Seniorenvertretungen bestehen im Regelfall aus 17 Mitgliedern“ (§4 (Abs. 1 BerlSenG).

Eine zahlenmäßig umfangreiche Nachrückerliste in unserem Bezirk gewährleistet bei Rücktritten, eine ständige max. Besetzung mit siebzehn Personen.

Der SV gehörten zum Jahresende 2019 folgende Damen und Herren (in alphabetischer Reihenfolge) an:

Brosda-Rambichler, Consuela

Friedrich, Jens (Vorsitzender bis 14.11.2019)

Gorski, Henriette

Dr. Gutzmann, Gabriele

Halten-Bartels, Marion (Vorsitzende ab 09.12.2019)

Henze, Eberhard

Hoofe, Barbara (Vorstand)

Dr. Jacob, Norbert (Vorstand)

Kaleck, Christa

Kupke, Eveline

Lüsch, Christa

Mukengechay, Tombolo

Neukum, Axel

Riemann, Jutta (stellvertr. Vorsitzende ab 09.12.2019)

Dr. Scheer, Udo

Schmidt, Gabriele

Schulz, Gerhard-Peter

Die Aufgaben und Ziele der SV sind wie folgt gesetzlich geregelt (§1 BerlSenG):

**„Förderung der Beteiligung der Senior*innen am sozialen, kulturellen,
gesellschaftlichen und politischen Leben**

Nutzung ihrer Erfahrungen und Fähigkeiten

Gewährleistung des Prozesses des Älterwerdens in Würde und ohne Diskriminierung

Verbesserung der Beziehungen zwischen den Generationen“.

Organisation der SV im Bezirk

Turnusmäßig findet einmal im Monat eine nicht-öffentliche Vorstandssitzung statt.

Das Plenum der SV tagt öffentlich am 4. Montag eines Monats ab 14. Uhr im Rathaus Charlottenburg.

Am Plenum nimmt regelmäßig der für die SV zuständige Stadtrat oder ein bis zwei Stellvertreter des/derselben teil. Dies bietet den Mitgliedern der SV die Gelegenheit, sich mit ihren Fragen an den/die Vertreter des Bezirksamtes (BA) zu wenden, oder sich über aktuelle Probleme, Pläne und/oder Entwicklungen informieren zu lassen.

Darüber hinaus lädt die SV regelmäßig Mitarbeiter zur Vorstellung und Berichterstattung des BA in das Plenum ein, welche durch ihre berufliche Aufgabenstellung besonders oder intensiv mit der Seniorenarbeit verbunden sind.

Im Frühjahr 2019 konnten wir Frau Dr. Diederichs (neu eingestellte Altenkoordinatorin des BA) im Plenum begrüßen. Diese Position wurde in allen Berliner Bezirken neu geschaffen. An dem ausgearbeiteten Fragebogen

Zur Lebenssituation der Menschen über 60,

haben mehrere Mitglieder der SV mitgewirkt (4000 Fragebögen).

Mitwirkung in Gremien

Qua Amt ist der/die Vorsitzende Mitglied in der Landessenorenvertretung (SLV) und im Landessenorenbeirat (LSBB).

Dazu werden Arbeitsgruppen gebildet, in denen Mitglieder unser SV konstruktiv mitarbeiten:

- | | |
|----|--|
| AG | Zukunft |
| AG | Seniorenpolitische Leitlinie 2020 des Senats (Hr. P. Schulz) |
| AG | § 71 SGB XII – Altenhilfe (Hr. Jetschmann, Hr. Heinze) |
| AG | Wohnen im Alter |
| AG | Gesundheit und Pflege im Alter (Hr. P. Schulz) |

Darüber hinaus vertritt Herr P. Schulz die SV bei der Erarbeitung der Seniorenleitlinien durch die Senatsverwaltung Integration, Arbeit und Soziales.

Die Mitarbeit in diesen Gremien bietet der SV beste Möglichkeiten, zur inhaltlichen Gestaltung der Politik des Senats von Berlin.

In den bezirklichen Gremien ist die SV durch je ein Mitglied vertreten. Das beinhaltet die Teilnahme in den Ausschüssen der Bezirksverordnetenversammlung (BVV), dem Behindertenbeirat (Marion Halten-Bartels), dem Vorstand der Seniorenstiftung (Dr. Norbert Jacob) und in der Kernsteuerungsgruppe der „Fairtrade-Stadt“ Charlottenburg-Wilmersdorf (Eveline Kupke).

In den Haushaltsberatungen setzte sich das Mitglied der SV, Herr Eberhard Henze, intensiv für die Bereitstellung von finanziellen Mitteln gem. § 71 SGB XII (Altenhilfe) ein.

Öffentlichkeitsarbeit

Es gehört zu den vordringlichen Angelegenheiten der SV bei wichtigen Veranstaltungen Präsenz zu zeigen.

Mitglieder der SV nehmen regelmäßig an den monatlichen Geburtstagsfeiern teil, welche der Bezirksbürgermeister für Hochbetagte ausrichtet. Die von uns an diesen Tagen verteilten Flyer der SV werden von den Besucher*innen gern angenommen und finden ihren Niederschlag in etlichen Telefonaten, wo wir beratend/helfend den Senioren zur Verfügung stehen.

Zur einmal im Vierteljahr stattfindenden Einbürgerungsfeier des BA erhält die SV regelmäßig eine Einladung und nimmt dabei die Gelegenheit wahr, in Einzelgesprächen mit den Neubürgern*innen über ihre Arbeit zu berichten und zu werben.

Im November 2019 fand in einer der Volkshochschulen des Bezirkes ein zweistündiges Seminar über Geschichte, Arbeitsweise und Ziel des Seniorenmitwirkungsgesetzes statt, welches von der Vorsitzenden der SV, Frau Marion Halten-Bartels geleitet wurde.

Die SV war in 2019 mit jeweils einem Stand auf dem jährlichen

Tag des Ehrenamtes des Bezirkes, dem

Fest der Vielfalt (ehem. Fest der Nationen) sowie dem

Eröffnungstag der Senioren Woche auf dem Breitscheidplatz vertreten.

Weiterhin gehört die Veranstaltung „**Senioren debattieren im Parlament**“, die vom Parlamentspräsidenten geleitet wird, zu den Pflichtveranstaltungen der SV.

Im Eingangsbereich des Rathauses Charlottenburg befindet sich der Schaukasten der SV, der stets aktuell von dieser bestückt wird.

Pressearbeit

Die Pressearbeit der SV wird über Pressemeldungen gesteuert. Hierdurch werden Informationen über personelle Veränderungen, Informationen zu Veranstaltungen oder Meinungsäußerungen zu Themen, welche für Senior*innen wichtig/informativ sind, bekannt gegeben.

Der **Tätigkeitsbericht 2019** und weitere Informationen können von der bezirklichen Homepage www.charlottenburg-wilmersdorf.de unter **Gremien – Seniorenvertretung – Tätigkeitsberichte** heruntergeladen werden.

In sämtlichen Broschüren, die jährlich neu unseren Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf thematisieren, ist die SV stets vertreten.

In dem beliebten – vom BA – vierteljährlich herausgegebenen Veranstaltungsprogramm für Senior*innen (gelbes Heft) erhält die Leserschaft neben einer Vielzahl von Veranstaltungsangeboten, regelmäßig durch die SV wichtige Informationen zu anstehenden Alltagsproblemen.

Bürgersprechstunden

Die Seniorenvertretung bietet zweimal im Monat in den Bürgerämtern und Stadtteilzentren Sprechstunden an den folgenden Standorten an:

Bürgeramt Hohenzollerndamm 177

jeden 2. Und 4. Montag im
Monat von 11.00 – 13.00 Uhr

Bürgeramt Heerstraße 12-14	jeden 2. und 4. Donnerstag von 11.00 – 13.00 Uhr
Rathaus Charlottenburg Otto-Suhr-Allee 100	jeden 1. und 3. Dienstag von 11.00 – 13.00 Uhr
Stadtteilzentrum Halemweg 18	jeden 1. Dienstag von 14.00 – 16.00 Uhr

Die Nachfrage der Interessierten an allen Standorten ist überschaubar. Jedoch wird zunehmend von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, einzelne SV-Mitglieder anzurufen (Flyer!) um auf diesem Wege Hilfestellung zu erhalten.

Vordringlichste Themen der Ratsuchenden ist die Sorge, ob sie sich die derzeitige Wohnung bei weiteren Mietsteigerungen noch leisten können, oder der Wunsch nach Hilfestellung im Umgang mit Behörden.

Die Mitglieder der SV berichten vermehrt darüber, dass in den Sprechstunden Bürger*innen erscheinen, die nur den Wunsch haben „sich zu unterhalten“. Das Problem der steigenden Vereinsamung muss zukünftig mehr in den Mittelpunkt der Altenarbeit gerückt werden.

Veranstaltungen

Die Dienstagsveranstaltung der SV im Stadtteilzentrum **DIVAN** hat eine lange Tradition. 2019 fand diese insgesamt elf Mal, moderiert von dem Mitglied des Vorstandes, Jutta Riemann, statt.

Bei Kaffee und Kuchen kommen die Besucher*innen nach den Vorträgen der Referenten*innen mit diesen ins Gespräch und können ergänzende Fragen stellen.

Die Vielfalt der Themen zeigt ein Auszug aus der Liste:

- „Mit dem Fahrrad durch Sumatra“
- „Erzählen Sie uns eine Geschichte aus Ihrem Leben“
- „Gewalt im öffentlichen Raum“ – Seniorensicherheit
- „Gestiegene Kosten auf Berliner Friedhöfen“
- „Aufgaben und Ziele von Pflegestützpunkten“
- „Eine Reise auf der chinesischen Seidenstraße von Xian“
- „Charlottenburger Villenviertel Westend“
- „Dunkle Jahreszeit – Informationen zur Verkehrssicherheit“

Lesungen von Jutta Riemann aus eigenen Werken finden in Seniorenclubs statt.

Aufgrund der regen Nachfrage führte die SV eine öffentliche Veranstaltung zur Patientenverfügung und dem Betreuungsrecht durch. Das Vorstandsmitglied der SV, Frau Rechtsanwältin Barbara Hoofe, gab dazu kompetent Auskunft.

Auch im Jahr 2019 führte die SV in Kooperation mit dem Freilandlabor Britz e.V. eine Veranstaltung in der Pro Senioren Residenz am Kurfürstendamm mit Fachleuten durch. Das Thema der Veranstaltung des - bis auf den letzten Platz besetzten Gemeinschaftssaal – lautete: „**Plastikmüll vermeiden und nachhaltig einkaufen**“. Gleichzeitig war dies eine gute Gelegenheit, die Verbindung zu dem Management dort neu zu beleben.

Kritischer Ausblick

Unbestreitbar ist das Seniorenmitwirkungsgesetz ein sehr wichtiges Gesetz – doch die praktische Umsetzung weist noch diverse Mängel auf, die bei einer – hoffentlich kurzfristigen Neuformulierung – beseitigt werden sollten. Unter anderem ist das Verhältnis von SV und Bezirksverordnetenversammlung nicht klar genug definiert. Zwar ist die SV in den Ausschüssen der BVV – wie bekannt – vertreten und hat dort „**Rederecht**“, muss aber dennoch bei „**nicht-öffentlichen**“ Tagungsordnungspunkten immer den Raum verlassen.

Ebenfalls ungeklärt ist auch noch das Antragsrecht: Während das Kinder- und Jugendparlament ein eingeschränktes Antragsrecht über den/die Vorsteher*in hat, ist dieses der SV immer davon abhängig, ob eine der Fraktionen deren Antrag übernimmt. Weiterhin ist bisher nicht geklärt, wie mit einem gewählten Mitglied der SV umzugehen ist, welches sich nicht an das übliche **Fair Play** unter zivilisierten Mitteleuropäern hält. Hier muss unverzüglich Klarheit geschaffen werden, wer über eine Abberufung des betreffenden Mitgliedes zu entscheiden hat, zu mal für jeden der Berliner Bezirke mehr oder weniger eigene Regeln gelten.

Ein weiterer Punkt ist die Frage, ob die Mitglieder der SV eine Aufwandsentschädigung erhalten sollen und wenn, ab welchen Zeitraum. Voraussichtlich wird in dieser Wahlperiode keine Novellierung des Gesetzes mehr erfolgen. Vielmehr soll zunächst eine Bewertung der bisherigen Praxis vorgenommen werden.

Mit Freude ist festzustellen, dass das Verhältnis der SV zwischen dem Bezirksamt und dem Wechsel von Stadtrat Engelmann zu Stadtrat Wagner konstruktiv und konfliktfrei geblieben ist.

Dafür möchten wir uns herzlich bedanken! Dank sei auch allen Damen und Herren gesagt, die sich ehrenamtlich in ihrer Freizeit für die Seniorenarbeit einsetzen.